

Ergebnis der ökologischen Erfassungen zum Bebauungsplan „An der Mühlen“ in Schönwalde / LK Elbe-Elster

Dr. Uwe Zuppke, Lutherstadt Wittenberg

&

Dipl.-Math. Iris Elz, Wittenberg, OT Apollensdorf

1. Anforderungen

Zur Realisierung der naturschutzrechtlichen Anforderungen zum Bebauungsplan „An der Mühlen“ in Schönwalde / LK Elbe-Elster wurden nachfolgende Erfassungen durchgeführt:

- Brutvögel: Die Brutvogelerfassung wurde gemäß dem Methodenstandart des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) durchgeführt (= 6 Begehungen).
- Reptilien (Eidechsen): Da die Plangebietsfläche Habitategenschaften für gefährdete Eidechsenarten (Zauneidechse) aufweist, wurde eine Reptilienerfassung durchgeführt (= 4 Begehungen).

2. Das Plangebiet

Bei der B-Plan-Fläche handelt es sich um eine Betriebsfläche eines Agrarbetriebes, die z. Zt. nur noch teilweise zum Abstellen von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Fahrzeugen genutzt wird. Auf dieser Fläche befinden sich drei leer stehende Stallgebäude, sowie weitere, meist ungenutzte Gebäude und ein frei stehender überdachter Abstellplatz für Fahrzeuge. Das Gelände zwischen diesen Gebäuden wird überwiegend von einer Ruderalflur, einzelnen Gebüsch und Gehölzen sowie mehreren Schutt- und Erdaushaufen und zahlreichen landwirtschaftlichem Geräteschrott bedeckt, wodurch es struktureich erscheint. Nachträglich wurde noch das südlich angrenzende Flurstück 316 mit der Betriebsfläche der EUROVIA Services GmbH zur Planungsfläche hinzugefügt.

Im Einzelnen zeigten sich am 02.09.2020 differenzierte Strukturen, die aus ökologischer Sicht in folgende Teilflächen (TF) untergliedert wurden (vgl. Karte 1 im Anhang 1):

- TF01: 3 Stallanlagen (leer stehend und ausgeräumt, mit Schleppdächern)
- TF02: Freifläche (planiert, mit Ruderalflur bewachsen)
- TF03: Erdaushubhügel (mit Vegetation bewachsen)
- TF04: Freifläche mit Schotterhaufen
- TF05: Freifläche mit Ruderalflur
- TF06: Hofgelände mit zahlreichen Materialablagerungen
- TF07: Aspengehölz mit Unterholz
- TF08: Pappelgehölz mit abgestellten landwirtschaftlichen Altgeräten
- TF09: Betonplatte (moosbewachsen)
- TF10: Freifläche mit Ruderalflur
- TF11: Abstellplatz für landwirtschaftliche Fahrzeughänger
- TF12: überdachter Abstellplatz für Fahrzeuge und Maschinen
- TF13: Betriebsgelände der EUROVIA mit Gebäuden, abgestellten Maschinen und abgelagerten Baumaterialien

Die Stall- und sonstigen Anlagen bieten Gebäude bewohnenden sowie höhlen- und halb-

höhlenbrütenden Vogelarten Brutraum. Auf den Gehölzen finden Baum- bzw. Gebüschbrüter geeigneten Nistplatz. Der Erdaushubhügel mit seiner Staudenvegetation (Teilfläche 3) ist ein potentiell Bruthabitat für bodenbrütende Vogelarten. Insbesondere die Teilfläche 2 mit der an den Nadelwald angrenzenden größeren Ruderalfläche ist eine Habitatfläche für gefährdete Offenlandbrüter, wie Neuntöter, Heidelerche oder Baumpieper. Außerdem bietet diese Freifläche mit Ruderalvegetation (z.B. Graukresse/*Betula incana*; Rainfarn/*Tanacetum vulgare*, Rispen-Flockenblume/*Centaurea stoebe*, Melde/*Atriplex hortensis* u.a.) Eidechsen Lebensraumbedingungen, zumal auch Heuschrecken als Nahrungstiere vorgefunden wurden. Mehrere Tagfalterarten wurden dort zur Begehung angetroffen. Somit sind die Teilflächen 2 und 3 als Habitatflächen für gefährdete Brutvögel und Zauneidechsen zu bewerten.

Bei der 1. Begehung im April 2021 zeigte sich, dass die Teilflächen 1, 2 und 3 eingezäunt und eingeebnet sowie die Vegetation einschließlich der Gehölze und sonstigen Strukturen, bis auf die drei Stallgebäude, entfernt und beseitigt worden waren. Die Arbeiten zur Errichtung der geplanten Photovoltaikanlage waren im vollen Gange und die Halterungen für die Module bereits errichtet. Im Mai waren bereits die ersten Module installiert.

Dadurch sind die beiden Teilflächen 2 und 3 mit einer Größe von ca. 6.000 m² als Habitatflächen entwertet worden. Auf diesen Teilflächen konnten keine Untersuchungen mehr durchgeführt werden.

Der Anfangsverdacht auf Vorkommen von geschützten Reptilien und Brutvögel aufgrund der am 02.09.2020 vorgefundenen Biotopstrukturen bleibt bestehen, jedoch war im April 2021 die Fläche freigeräumt, planiert und bebaut, sodass Verbotstatbestände nicht vorliegen.

Die Untersuchungen erfolgten auf der verbliebenen Restfläche.

3. Untersuchungsergebnisse

3.1. Brutvögel

Zur Erfassung der Brutvögel wurden gemäß den standardmäßigen Vorgaben des DDA sechs Begehungen durchgeführt:

- 20.04.2021 (10.00-14.00 Uhr): 10-15°C, aufklarende Bewölkung, später sonnig, schwacher W-Wind
- 27.04.2021 (9.30-13.30 Uhr): 6-10°C, wolkenlos, mäßiger E-Wind
- 17.05.2021 (11.00-15.00 Uhr): um 15°C, wechselnd bewölkt, schwacher W-Wind
- 25.05.2021 (12.00-16.00 Uhr): 16-17°C, wechselnd bewölkt, teils sonnig, stärkerer SW-Wind
- 02.06.2021 (8.30- 12.30 Uhr): 16-19°C, sonnig, schwacher E-Wind
- 09.06.2021 (9.00 -13.00 Uhr): 20-23°C, sonnig, leichte Schleierwolken, schwacher SW-Wind

Bei diesen Begehungen wurde im Plangebiet das Vorkommen folgender Vogelarten festgestellt, die Revierverhalten zeigten, also als Brutvögel betrachtet werden:

1. Ringeltaube *Columba palumbus*
2. Neuntöter *Lanius collurio*
3. Kohlmeise *Parus major*
4. Heidelerche *Lullula arborea*
5. Rauchschwalbe *Hirundo rustica*
6. Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

7. Star *Sturnus vulgaris*
8. Amsel *Turdus merula*
9. Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*
10. Haussperling *Passer domesticus*
11. Feldsperling *Passer montanus*
12. Bachstelze *Motacilla alba*
13. Buchfink *Fringilla coelebs*
14. Grünfink *Chloris chloris*
15. Girlitz *Serinus serinus*
16. Goldammer *Emberiza citrinella*

Der Neuntöter steht auf der Roten Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg als gefährdete Art (Gefährdungskategorie 3) und ist im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie der EU (Richtlinie 2009/147/EG vom 30. November 2009) als europäische Vogelart aufgeführt, für deren Schutz besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Auf der Teilfläche 4 wurde ein Revierpaar mit Brutverdacht im dort abgelagerten Haufen aus Kiefernästen stets angetroffen, das dort und auf den angrenzenden Freiflächen Nahrung suchte. Somit ist die Teilfläche 4 mit einer Größe von ca. 1.500 m² ebenfalls als Habitatfläche für den gefährdeten Neuntöter zu bewerten. Als weiterer Brutplatz wird aktuell die Wildrosenhecke nördlich der Teilfläche 9 genutzt. Außerdem wurde am Rand des unmittelbar westlich angrenzenden Kiefernbestandes ein Revierpaar festgestellt.

Die Heidelerche steht auf der Roten Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg in der Vorwarnliste (Gefährdungskategorie V) und ist im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie der EU (Richtlinie 2009/147/EG vom 30. November 2009) aufgeführt. Sie wurde am Rand des westlich und nördlich angrenzenden Kiefernbestandes beobachtet, von wo aus sie die Randbereiche des Planungsgebietes zur Nahrungssuche befliegt.

Die Beobachtung dieser beiden Arten, auch auf den eingezäunten Teilflächen 2 und 3, bestätigt die vor Baubeginn eingeschätzte Bewertung als Habitatfläche.

Alle weiterhin festgestellten Vogelarten sind ubiquitäre Arten, die weit verbreitet und (noch) relativ häufig vorkommen. Sie leben in anthropogenen Lebensräumen und finden in den dort vorhandenen Strukturen (z.B. Gebäuden) oder Gehölzen Nistmöglichkeiten.

Im westlich unmittelbar angrenzenden Kiefernforst wurde am 20.04.21 das Brutvorkommen vom Rotmilan (*Milvus milvus*) auf einer Kiefer direkt neben der Begrenzung des Planungsgebietes (TF 02) festgestellt (vgl. Karte 2 in Anlage 1).

Um keine unnötigen Störungen hervorzurufen, wurde erst am 25.05.21 kontrolliert, ob der Brutverlauf trotz Baugeschehen ungestört verläuft. Dabei musste festgestellt werden, dass die Brut vermutlich aufgegeben wurde. Es wurden keine Kotspritzer unter dem Nest gefunden, dafür aber ein Teilstück einer Eierschale, das auf Gelegeverlust durch Prädatoren (evtl. Krähen?) deutet, was durch die Störung während des Baugeschehens (Maschinenlärm und Aufenthalt der Bauarbeiter in direkter Nähe zum Nest) verursacht wurde.

In den stark durch Windbruch geschädigten im Norden und Westen angrenzenden Kiefernforsten wurden folgende Brutvögel festgestellt:

1. Ringeltaube *Columba palumbus*
2. Buntspecht *Dendrocopos major*
3. Pirol *Oriolus oriolus*
4. Eichelhäher *Garrulus glandarius*
5. Rabenkrähe *Corvus corone*
6. Nebelkrähe *Corvus cornix*
7. Blaumeise *Cyanistes caeruleus*

8. Zilpzalp *Phylloscopus collybita*
9. Buchfink *Fringilla coelebs*

Einige dieser Waldvogelarten suchen das Planungsgelände gelegentlich zur Nahrungssuche auf, ebenso wie kleine durchziehende Trupps des Bluthänflings (*Linaria cannabina*) und des Stieglitzes (*Carduelis carduelis*).

3.2. Reptilien

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) steht auf der Roten Liste der Lurche und Kriechtiere des Landes Brandenburg als gefährdete Art (Gefährdungskategorie 3) und ist als Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie der EU besonders geschützt.

Bei den Begehungen wurde das Gebiet intensiv nach Zauneidechsen abgesucht. Es wurden auf den Teilflächen 5 und 8 sowie am südlichen Rand der Teilfläche 11 weibliche Zauneidechsen und vorjährige Jungtiere gefunden, die hier in der Ruderalvegetation und den zerstreut lagernden Materialien ideale Versteckmöglichkeiten und durch das dortige Vorkommen von Heuschrecken und anderen Wirbellosen ein Nahrungsangebot vorfinden. Diese Flächen und Teilfläche 9 mit einer Gesamtgröße von ca. 2.200 m² sind als Habitat für die Zauneidechse zu bewerten.

3.3. Sonstiges

Unter den Vordächern an den drei Stallanlagen konnten vor der Auszäunung und dem Baubeginn zahlreiche Fangtrichter des gefährdeten Ameisenlöwen (= Larvenform der Ameisenjungfer/*Myrmoleon formicarius*) festgestellt werden, die hier die benötigten regengeschützten und locker sandigen Stellen reichlich vorfinden. Dieses libellenähnliche Insekt ist eine Netzflüglerart (Neuroptera), die in den meisten Bundesländern selten und gefährdet ist und auf den Roten Listen stehen.

Diese Vorkommen konnten wegen der inzwischen durchgeführten Abzäunung aktuell nicht kontrolliert werden. Es wird aber angenommen, dass sie infolge ihrer Lage unter den Vordächern der Ställe durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt worden sind.

4. Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Probleme im B-Plan

Um die festgestellten Vorkommen geschützter/gefährdeter Tierarten im B-Plan zu berücksichtigen, werden folgende Ausgleichsflächen (AF) vorgeschlagen (siehe Karte 3 im Anhang 1):

- Ersatz der Habitatfunktionen auf den Teilflächen 2 und 3 (ca. 6.000 m²):

Das durch die begonnene Bebauung verlustig gegangene Habitat für Neuntöter, Heidelerche und Zauneidechsen ist durch die Einrichtung eines Ersatzhabitats auszugleichen. Die beiden Vogelarten und die Zauneidechse haben ähnliche Lebensraumansprüche, so dass als Ausgleich eine gemeinsame Ersatzfläche geplant werden kann.

Der Neuntöter benötigt eine offene Fläche mit niedriger Vegetation (z.B. Ruderalflur) zur Nahrungssuche und angrenzendes dornenbewehrtes Buschwerk aus einheimischen Gehölzen (z.B. Rose, Weiß- und Schlehdorn) als Brutplatz.

Die Heidelerche benötigt ebenfalls offene, trockene Flächen mit lichter Bodenvegetation (z.B. Ruderal- oder Heidefluren) und randlichen lichten Gehölzstrukturen als Ansitzwarten für ihre Sing- und Jagdflüge.

Die Zauneidechsen leben auf offenen, trockenen Flächen mit niedriger, lichter Vegetation sowie mit Unterschlupfmöglichkeiten und wärmebegünstigten Plätzen mit

lockerem Bodensubstrat zur Eiablage. Diese Strukturen können durch das Anlegen von 5-6 Totholz- und 3-4 Lesesteinhaufen (Größe jeweils mindestens 1 m³) sowie 3-4 sandigen Flächen (ca. 1-2 m²) geschaffen werden (Siehe Hinweise auf Internetseiten im Anhang 3)

- Ersatz der Habitatfunktionen auf der Teilflächen 4 und 5 (insgesamt ca. 2.500 m²):

Solange die Habitatflächen für Neuntöter (Teilfläche 4, ca. 1.500 m²) und Zauneidechsen (Teilfläche 5, ca. 1.000 m²) nicht für Baumaßnahmen beansprucht werden, kann der derzeitige Zustand erhalten bleiben. Ein Ersatz dieser Flächen in oben angeführter Art und Weise wird erst erforderlich, wenn eine Bebauung auf diesen Teilflächen erfolgt.

- Erhalt der Habitatfunktion auf den Teilflächen 8 und 9 sowie südliche Begrenzung der Teilfläche 11 (insgesamt ca. 1.200 m²):

Der Erhalt der Teilflächen 8 und 9 mit einer Größe von ca. 800 m² (oder zumindest Teilbereiche davon) mit der bereits vorhandenen Vegetation als Grünflächen würde das bereits besiedelte Zauneidechsenhabitat erhalten (AF03 und AF04).

Der Erhalt eines ca. 5 m breiten Grünstreifens (Größe ca. 400 m²) mit der vorhandenen Vegetation vorwiegend entlang der Abgrenzung zur Teilfläche 13 (Betriebsgelände EUROVIA) würde das bereits besiedelte Zauneidechsenhabitat erhalten (AF05).

- Ausgleich für Teilflächen 2 und 3 (AF01 und AF02):

Da auf dem eingezäunten mit Photovoltaikanlagen bebauten Gelände (Teilflächen 1, 2 und 3) nur der schmale Streifen zwischen nördlichem Stallgebäude und der ersten Photovoltaikreihe als Ersatzfläche mit einer Größe von **ca. 1.500 m² (?)** zur Verfügung steht (AF01), muss die fehlende Fläche von ca. **4.500 m²** ortsnahe ausgeglichen werden.

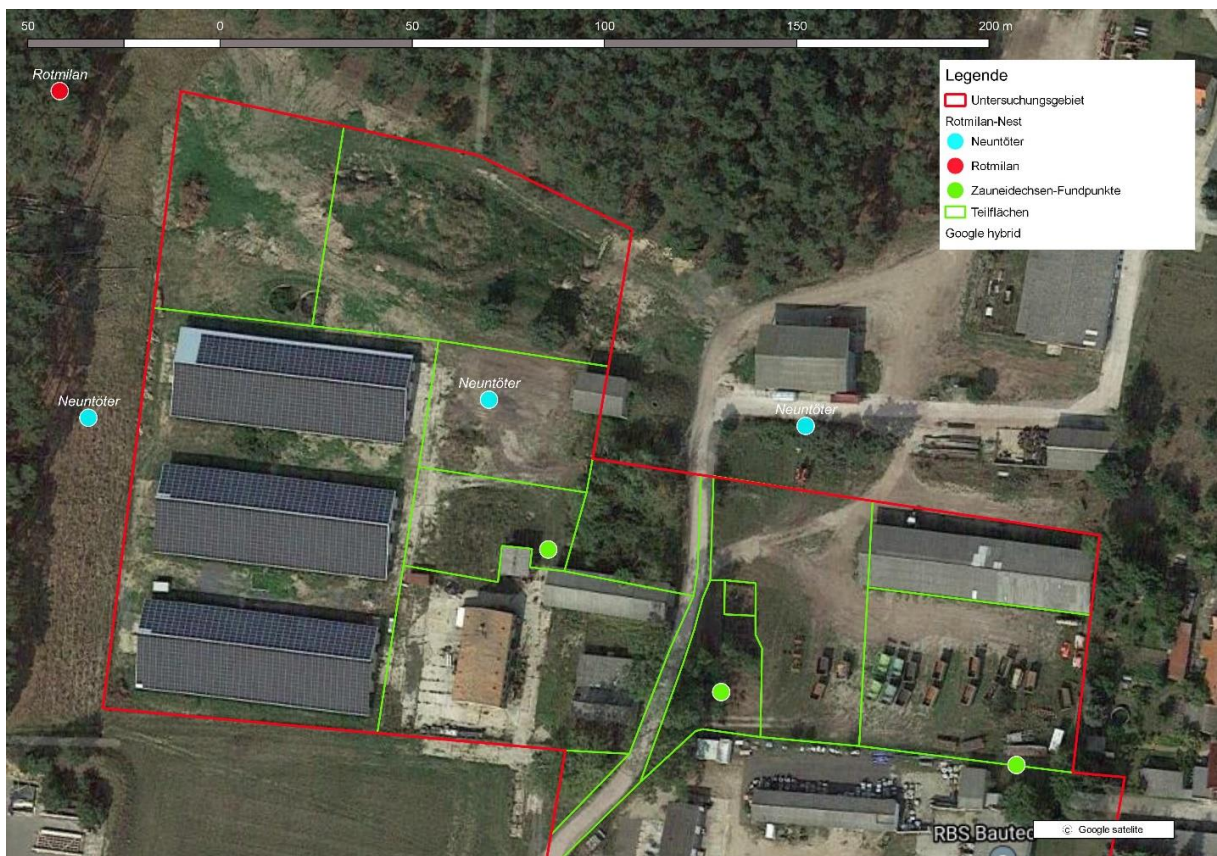
Lediglich durch die Pflanzung einer ca. 5 m breiten Hecke mit dornenbewehrten Sträuchern (Wildrose, Schlehdorn, Weißdorn) entlang des nördlichen Zaunes (ca. 500 m²) können Brutmöglichkeiten für Neuntöter und andere Vögel geschaffen und die Fehlfläche dementsprechend verringert werden (AF02).

Lutherstadt Wittenberg, 20.07.2021

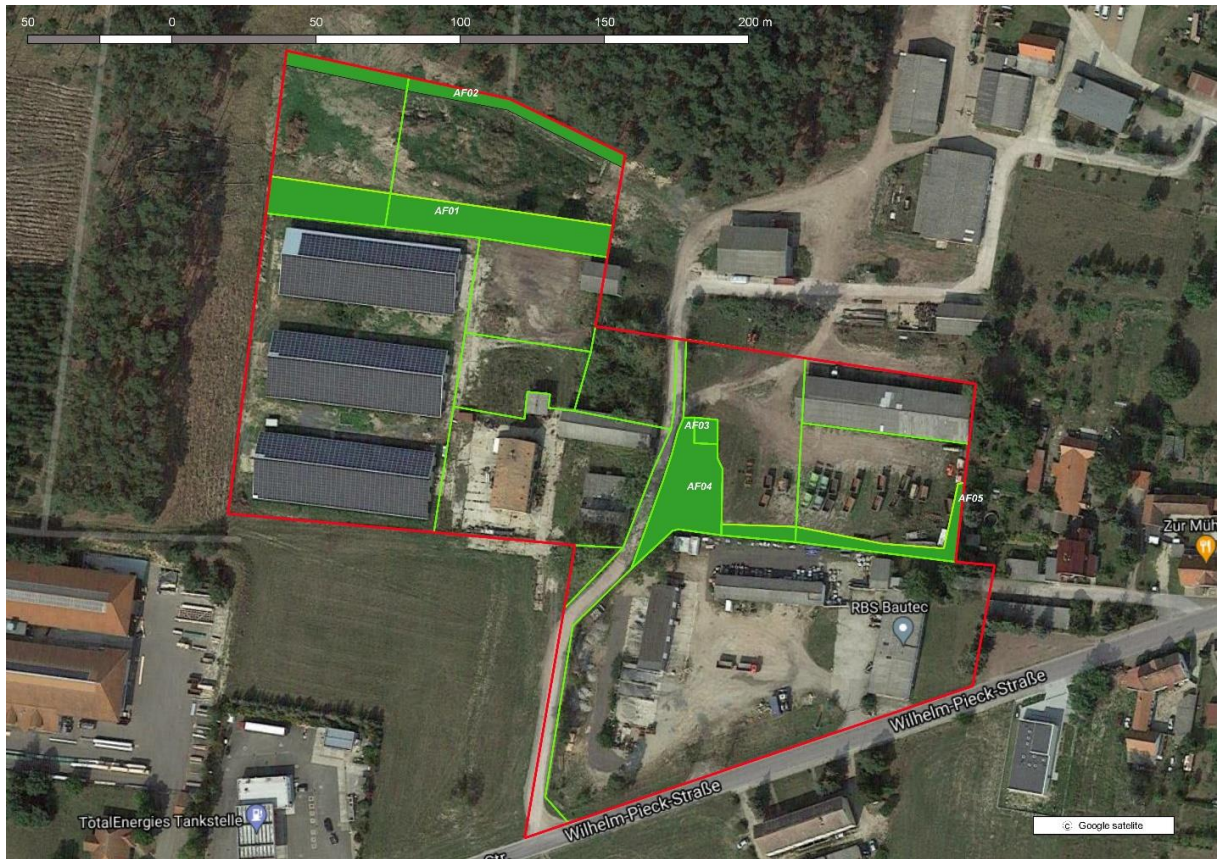
5. Anhang 1: Karten



Karte 1: Übersicht über die am 02.09.2020 vorgefundenen Teilflächen



Karte 2: Lage des Rotmilan-Nestes und Fundpunkte der Zauneidechse



Karte 3: Übersicht über die vorgeschlagenen Ausgleichsflächen (AF)

6. Anhang 2: Fotodokumentation



Teilflächen 2 und 3 des Plangebietes am 20.04.2021 mit bereits errichteten Modulhalterungen



Installierte Module am 25.05.2021



Blick auf die Teilflächen 10 und 11, rechts am Bildrand die Grundstücksgrenze zu EUROVIA, 25.05.2021



Blick auf die Teilflächen 9, 8 und 6 (im Hintergrund), 27.04.2021



Neuntöter- Männchen auf Sitzwarte auf einem Asthaufen auf der Teilfläche 4 am 25.05.2025



Zwei Brutpaare der Kohlmeise haben in kleinen Mauerhöhlen am nördlichen Stallgebäude (TF01) ihre Nester gebaut (Foto am 25.05.2021).



Der im Westen angrenzende Kiefernforst und die drei Stallgebäude, 25.05.2021



Verlassenes Rotmilannest am 25.05.2021



Teilfläche 8 mit abgelagerten Beregnungsrohren als Fundort der Zauneidechse am 20.04.2021



Weibliche Zauneidechse am Fundort auf Teilfläche 8 am 20.04.2021



Blick auf Teilfläche 4 und Stallgebäude mit vorgezogenem Schleppdach, 09.06.2021



Fangtrichter des Ameisenlöwen unter den Schleppdächern der Stallgebäude am 02.09.2020

Fotos: I. Elz, U. Zuppke

7. Anhang 3: Anleitung Lesesteinhaufen

Unter den folgenden Links sind Anleitungen für den Bau von Lesesteinhaufen zu finden:

www.lebendige-moselweinberge.de/doc/infoblatt_lesesteinhaufen.pdf

www.nabu-rlp-sued.de/natur-im-garten/bautechniken/lesesteinhaufen/